

An den Landrat

Glarus, 12. Juni 2013

Bericht zur Erhöhung Stellenplan Departement Bau und Umwelt

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Landrätliche Kommission Finanzen und Steuern behandelte die Erhöhung des Stellenplans an ihrer Sitzung vom 11. Juni 2013 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Thomas Kistler, Niederurnen

Mitglieder: LR Benjamin Mühlemann, Mollis
LR Karl Stadler, Schwändi
LR Vreni Reithebuch, Linthal
LR Jacques Marti, Sool
LR Roland Goethe, Glarus
LR Bruno Gallati, Näfels (für den entschuldigten LR Fredo Landolt)
LR Markus Beglinger, Glarus (für den entschuldigten LR Richard Lendi)
LR Peter Rothlin, Oberurnen (für die entschuldigte LR Marianne Lienhard)

An der Sitzung nahmen weiter teil:

- Regierungsrat Röbi Marti, Departement Bau und Umwelt
- Ernst Grünenfelder, Hauptabteilungsleiter Tiefbau
- Eva Schielly, Hauptabteilungsleiterin Personal + Organisation
- Martina Rehli, Departementssekretärin Bau und Umwelt

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht und Antrag an den Landrat vom 2. April 2013

Auf eine Protokollierung der Sitzung wurde verzichtet.

1. Einleitendes

Im 2008 musste das Departement Bau und Umwelt nach dem plötzlichen Tod des damaligen Departementssekretärs und Verantwortlichen für den öffentlichen Verkehr eine rasche Lösung für die Neuzuteilung von Aufgaben finden. Der Kantonsingenieur und Hauptabteilungsleiter Tiefbau verfügte über das erforderliche Wissen und die Passion für die Belange des öffentlichen Verkehrs. So konnte ein nahtloser Übergang in der Betreuung des Bereichs ÖV gewährleistet werden. Auf eine Anpassung des Stellenplans wurde zum damaligen Zeitpunkt verzichtet.

2. Eintreten

Die Kommission führte eine eingehende Eintretensdebatte. Dabei wurde das FDP-Postulat „Behandlung von Stellenbegehren an Budgetdebatte koppeln“ sowie das SVP-Postulat „Prozessanalyse“ diskutiert. Grundsätzlich sollen Stellenbegehren gesamthaft und im Rahmen der Budgetdebatte beraten werden. Der Regierungsrat hat sich für die Entwicklung einer Praxis für die Behandlung von Stellenbegehren ausgesprochen. Ausnahmefälle sollen aber ausserordentlich behandelt werden können.

Die Kommission anerkannte in verschiedenen Voten das Vorliegen einer Ausnahmesituation. Im 2008 sei die rasche Besetzung der vakanten Fachstelle im Vordergrund gestanden, eine Diskussion über Stellenprozente bzw. eine Anpassung des Stellenplans habe damals nicht stattgefunden. So gesehen werde heute eine bereits damals nötige Diskussion geführt. Eine Kombination mit der Hauptabteilungsleitung Tiefbau ist künftig nicht mehr denkbar; auch in diesem Bereich wurden in den letzten Jahren verschiedene Aufgaben vernachlässigt.

Ein Antrag auf Nichteintreten wurde klar abgelehnt.

3. Beratung der Vorlage

Die Kommission liess sich zum Handlungsbedarf ergänzend informieren: Im Rahmen der Effizienzanalyse wurde die personelle Dotation mit den Kantonen Obwalden und Uri verglichen. Dabei zeigte sich für den Bereich ÖV, dass Obwalden mit einem ähnlichen Mengengerüst 80 Stellenprozente und Uri 100 Stellenprozente aufwenden. Eine entsprechende Stellendotation ist auch im Kanton Glarus notwendig, zumal der Bund ebenfalls vernehmen liess, dass der Kanton Glarus seine Aufgaben bisher nur rudimentär wahrgenommen habe.

Der öffentliche Verkehr hat politisch und gesellschaftlich in den letzten Jahren enorm an Bedeutung gewonnen. Der Kanton Glarus ist ein Pendlerkanton. Dieses Dossier muss professionell betreut sein, zumal die bereits beschlossenen Investitionen erheblich sind. Die Umsetzung der Landsgemeindebeschlüsse 2012 und aufgrund von bundesrechtlichen Vorgaben neu anstehende Aufgaben verlangen mehr. Der Kanton Glarus muss sich in der Konkurrenz mit anderen Kantonen behaupten und seine Anliegen gut vertreten. In diesem Zusammenhang sind auch eine zeitaufwändige Vernetzung und viel Detailarbeit wichtig. Durch die aktuell knappe Besetzung waren die Kosten für externe Beratung beachtlich. Das Departement nimmt an, dass sich diese Budgetposition jährlich um ca. 40'000 Franken reduzieren wird.

In zeitlicher Hinsicht ist es zweckmässig, dass die Fachstelle noch vor der Pensionierung des Hauptabteilungsleiters besetzt werden kann, um das enorme und teilweise noch nicht dokumentierte Wissen weitergeben zu können. Die Ausschreibung eines Stellenpensums unter 80 Prozent wäre wohl chancenlos, da ein solches Pensum für eine Person mit den notwendigen fachlichen Qualifikationen kaum attraktiv ist.

Ein Antrag auf Rückweisung und Prüfung einer Kombination von Raumplanung und Verkehr - begründet damit, dass ein 50% Pensum als Verkehrsplaner für den Kanton Glarus ausreichend sei - wurde von der Kommission grossmehrheitlich abgelehnt.

4. Antrag

Die Kommission beantragt dem Landrat, dem Antrag des Regierungsrats unverändert zuzustimmen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche Kommission
Finanzen und Steuern**

Thomas Kistler, Niederurnen
Kommissionspräsident